

**AWO Trialog Weser-Ems GmbH**

Klingenbergstraße 73  
26133 Oldenburg  
Telefon: 04 41/48 01-108  
Telefax: 04 41/48 01-188  
info@zentrale.awo-ol.de  
www.awo-ol.de



Eine Gesellschaft der AWO-Gruppe Weser-Ems

## Was ist Trialog?

Der Trialog bezeichnet fachlich die Zusammenarbeit zwischen dem professionellen Helfer, dem Betroffenen und den beteiligten Angehörigen unter Einbeziehung der gesellschaftlich relevanten Gruppierungen.

Den Trialog zwischen den Beteiligten herzustellen und zu gestalten, ist wesentliche Zielsetzung unserer Arbeit und wird in den Angeboten auf den folgenden Seiten dargestellt.

## Selbstbestimmung und Teilhabe

Die der Unternehmensgruppe *AWO Trialog* zugeordneten Einrichtungen bezeichnen die Dienstleistungsangebote für Menschen, die folgender Hilfeleistungen bedürfen:

- Rehabilitation und Eingliederungshilfe,
- Beratung, unterstützende Begleitung und Betreuung im Arbeitsleben,
- ambulante oder stationäre Rehabilitation, Beratung und Betreuung, Behandlung und Gesundheitsförderung bei Suchterkrankungen.

Diese Dienstleistungsangebote stehen unter dem Leitgedanken des „Trialog“.



# Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit Behinderungen

## Wem wir helfen

Aufgenommen werden volljährige, wesentlich seelisch behinderte Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung so beeinträchtigt sind, dass sie mindestens der vorübergehenden Betreuung in einem Wohnheim mit Tagesstruktur bedürfen.

## Das Ziel

Ziel der Eingliederungshilfe im Wohnheim ist es, Menschen zu befähigen, möglichst weitgehend und dauerhaft am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können. Die Angebote sind auf die Wiederherstellung größtmöglicher Eigenkompetenz bei weitgehend selbstständiger Lebensführung ausgerichtet. Nach dem Auszug in die eigene Wohnung bieten wir Betreutes Wohnen, ambulante soziale Assistenz und weitere individuelle Hilfen, z. B. im Rahmen des persönlichen Budgets an.

Ziel unserer Arbeit ist es darüber hinaus, das Wohlbefinden unserer Bewohner sicherzustellen, ihren Gesundheitszustand zu fördern und sie betreuerisch, sozialpädagogisch sowie psychiatrisch-pflegerisch zu begleiten.

## Der Ansatz

Durch das Prinzip des personenzentrierten Hilfeangebotes wird das sozialpsychiatrische Handeln in der Betreuung umgesetzt. Dabei orientieren wir uns an der subjektorientierten Psychiatrie.

## Die praktische Umsetzung

Durch unsere Betreuung stärken wir die Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein des Bewohners. Die psychische Belastbarkeit soll Schritt für Schritt gefestigt und die Fähigkeit erreicht werden, Probleme des Alltags angstfrei zu bewältigen. Dazu gehören auch das Wieder einüben von Alltagskompetenzen, die Unterstützung bei Familien- und Behördenkontakten und das Einüben von Tagesabläufen.

Dabei hilft das Wissen, in einer stabilen Gemeinschaft zu leben, mit seinen Problemen nicht allein zu sein und jederzeit einen Ansprechpartner zu haben.



## Arbeits- und Beschäftigungsangebote

Tagesstrukturierende Arbeits- und Beschäftigungsangebote bilden einen wichtigen Baustein unserer Betreuung. Diese Angebote gelten auch für Menschen mit einer seelischen Behinderung, die nicht in einem Wohnheim leben.



## Kosten und Finanzierung

Die Kosten des Aufenthaltes bestreiten die Bewohner entweder selbst, oder sie werden durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Eingliederungshilfe übernommen.

Bei der Antragstellung helfen die örtlichen Sozialämter oder die Sozialdienste der Kliniken bzw. die gesetzlichen Betreuer.

Darüber hinaus stehen selbstverständlich die Mitarbeiter unserer Sozialdienste bei Fragen der Grundfinanzierung, Barbetragsregelung und Entlohnung zur Verfügung.

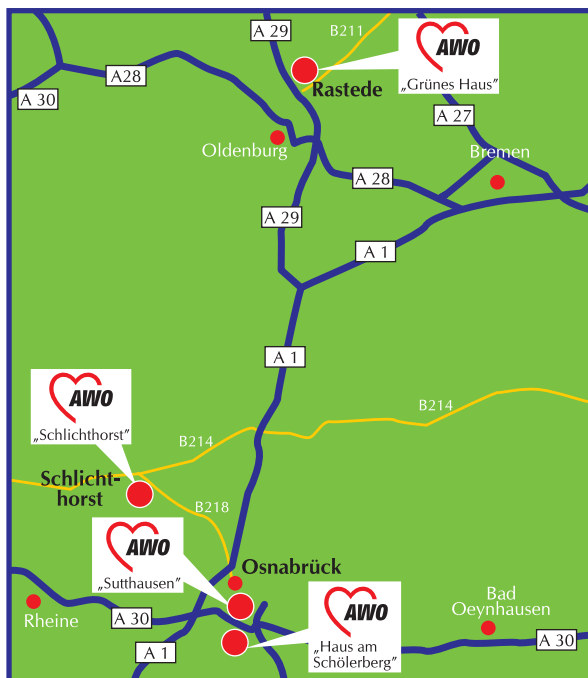
## Hilfe mit Herz und Verstand

Die hohe Qualität unserer Dienstleistungen wird durch den engagierten Einsatz unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung, Teilnahme an Tagungen sowie Supervision formuliert sich in der täglichen Arbeit eine zielorientierte, sozialpsychiatrische Grundhaltung im Gesamtteam.

Entsprechend der Forderung des Gesetzgebers, eine nachprüfbare Qualitätssicherung vorzuhalten, sind die Wohnheime nach DIN EN ISO 9001 ff zertifiziert.

## So finden Sie uns



### **Wohnanlage Günter Storck – Schlichthorst**

Schloßallee 1

49586 Merzen/Engelern

Telefon: 0 59 01/30 20

Telefax: 0 59 01/45 38

[info@wsb-schlichthorst.awo-ol.de](mailto:info@wsb-schlichthorst.awo-ol.de)

### **„Wohnanlage Sutthausen“**

Forststraße 12

49082 Osnabrück-Sutthausen

Telefon: 05 41/50 58 20

Telefax: 05 41/59 69 12

[info@wsb-sutthausen.awo-ol.de](mailto:info@wsb-sutthausen.awo-ol.de)

### **Wohnheim „Grünes Haus“**

Mühlenstraße 47

26180 Rastede

Telefon: 0 44 02/9 29 19-0

Telefax: 0 44 02/9 29 19-28

[info@wsb-rastede.awo-ol.de](mailto:info@wsb-rastede.awo-ol.de)

### **Wohnheim „Haus am Schölerberg“**

Iburger Straße 181

49082 Osnabrück

Telefon: 05 41/9 52 00

Telefax: 05 41/95 21-211

[info@wsb-os.awo-ol.de](mailto:info@wsb-os.awo-ol.de)

# Betreutes Wohnen

## Stabilisierung

Das Betreute Wohnen für Menschen mit seelischer Behinderung bietet dem Klienten professionelle Hilfe und Unterstützung in allen Lebensbereichen an, die ihm ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung oder einer Wohngemeinschaft ermöglicht.

## Eingliederung

Vorrangiges Ziel ist es, ein unabhängiges Leben in der Gesellschaft zu führen. Die Dauer der Betreuung richtet sich nach der individuellen Entwicklung.

## Personenkreis

In das Betreute Wohnen können Menschen mit einer seelischen Behinderung aufgenommen werden.

## Grundlage unserer Arbeit ist das personenzentrierte Handeln

Das personenzentrierte Angebot umfasst gezielte Einzel- und Gruppengespräche (bei Wohngemeinschaften) sowie die Durchführung der daraus resultierenden Maßnahmen.

## Zu den konkreten Leistungen gehören:

- Hilfe bei persönlichen Krisen,
- Hilfe und Unterstützung zur Findung des persönlichen Gleichgewichts bzw. Erlangung der Kompetenz, seelische Befindlichkeiten zu reflektieren,
- Stärkung der sozialen Kompetenzen,
- Unterstützung bei der persönlichen Lebensgestaltung,
- Beratung und Unterstützung bei der Haushaltsführung,
- Unterstützung und Begleitung bei Behördenkontakten,
- Hilfen zur Sicherung der materiellen Existenz (Unterstützung bei der Antragstellung von Wohngeld, Rente, Arbeits-einkommen, usw.),
- Unterstützung bei der Arbeitssuche und Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz,
- Hilfen bei der Tagesstrukturierung,
- Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten (Kontoverwaltung, Schuldenregulierung, usw.),
- Unterstützung bei Mietangelegenheiten,
- Unterstützung bei gemeinschaftlichem Zusammenleben, Klärung von Problemen im Zusammenleben,
- Anhalten zur Fortsetzung ärztlicher ggf. medikamentöser Behandlung, Begleitung bei Arztbesuchen, Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme, Koordination ambulanter Therapien usw.,
- Kontakt zum sozialen Umfeld (Lebenspartnern, Angehörigen, Freunden, Nachbarn, Vereinen, etc.).

## Fachkompetenz

Das Mitarbeiterteam besteht aus fachlich qualifizierten, sowie sozialpsychiatrisch geschulten Betreuern. Es finden regelmäßige Fallbesprechungen statt und die Möglichkeit an Fortbildungen und Supervision teilzunehmen, ist ebenfalls gegeben.

## Wer trägt die Kosten?

Die Kosten für das Betreute Wohnen bestreiten die Klienten entweder aus eigenem Vermögen oder die Kosten werden durch den jeweiligen Sozialhilfeträger im Rahmen der Eingliederungshilfe übernommen.

## AWO Treff Trialog in Fürstenau

Der AWO Treff Trialog – unter der Regie der Wohnanlage Günter Storck – Schlichthorst – schließt eine Lücke im Angebot der Hilfe für Menschen mit seelischer Behinderung in der Stadt Fürstenau. Er ist ein Treffpunkt, eine Anlauf- und Kontakt-stelle. Menschen mit seelischer Behinderung erfahren hier Beratung und Hilfe und sind willkommen, sich auch selbst ehrenamtlich zu betätigen. Auf Anfrage und nach Vereinbarung können die Räume auch von anderen örtlichen Gruppen genutzt werden.

Der AWO Treff liegt im Wegmühlenweg 10 in Fürstenau. Kontakt können Sie gerne über die Wohnanlage Günter Storck – Schlichthorst aufnehmen.



**Bei Anfragen zum Betreuten Wohnen wenden Sie sich bitte an:**

### Wohnanlage Günter Storck – Schlichthorst

Schloßallee 1, 49586 Merzen/Engelern

Telefon: 0 59 01/30 20

Telefax: 0 59 01/45 38

info@wsb-schlichthorst.awo-ol.de

### „Wohnanlage Sutthausen“

Forststraße 12, 49082 Osnabrück-Sutthausen

Telefon: 05 41/50 58 20

Telefax: 05 41/59 69 12

info@wsb-sutthausen.awo-ol.de

### Wohnheim „Haus am Schölerberg“

Iburger Straße 181, 49082 Osnabrück

Telefon: 05 41/9 52 00

Telefax: 05 41/95 21-211

Büro Betreutes Wohnen:

Telefon: 05 41/8 20 48

info@wsb-os.awo-ol.de

# Anonyme Drogenberatung

## Delmenhorst (drob)

Sucht ist eine erfolgreich behandelbare Krankheit. Jeder Schritt, der aus einer Abhängigkeits-erkrankung herausführt, lohnt sich. Die drob Delmenhorst unterstützt und begleitet Sie dabei.

Wir sind eine Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen, die Unterstützung bei Problemen mit Alkohol, Opiaten (Heroin), Kokain, Haschisch, Marihuana, Tabak, Medikamenten, Glücksspiel und Essstörungen suchen. Personen mit anderen Süchten, wie z. B. Abhängigkeit von Designerdrogen, können ebenfalls zu uns kommen.

Unser Team besteht aus erfahrenen Sozialarbeitern, Psychologinnen und Psychologen, einer Ärztin und vielen anderen, die engagiert zusammen arbeiten. Wir informieren und beantworten Fragen von Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema Alkohol, Drogen und Abhängigkeit. Wir klären, ob eine Suchterkrankung oder Suchtgefährdung vorliegt.



## Wir bieten Hilfe ...

- ... bei aktuellen Krisen,
- ... bei körperlichen Beschwerden,
- ... bei Therapievermittlungen,
- ... sowohl ambulant bei uns, als auch stationär,
- ... beim Antrag für die Kostenübernahme,
- ... sozialer und beruflicher Rehabilitation,
- ... Substitutions-Behandlungen.

Betreut werden natürlich auch diejenigen, die nicht in der Lage sind, sofort auf Drogen, Alkohol oder Medikamente zu verzichten.

## Wir unterstützen ...

- ... bei Konflikten in der Familie,
- ... bei Gerichtsverfahren,
- ... bei gerichtlichen Auflagen,
- ... bei Substitutionsbehandlung und Anderem.

## Das Clean Projekt

Wir bieten eine ambulante Soforthilfe für alle, die Probleme mit legalen und illegalen Drogen haben, aber abstinent leben möchten und dies bereits seit 48 Stunden geschafft haben.

## Ambulante Rehabilitation

### Zielgruppen

Alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Frauen und Männer.

- Der Veränderungswunsch ist vorhanden.
- Die Bereitschaft, aktiv und regelmäßig an der sozialen, beruflichen und medizinischen Rehabilitation mitzuarbeiten, ist gegeben.

### Vorbereitung zur Behandlung

- Antragstellung zur Übernahme der Kosten mit Hilfe der droh. Kostenzusage durch Krankenkasse oder Rentenversicherung.

## Behandlung

Die Behandlung dauert ca. 12 Monate, mit zwei Terminen pro Woche.

- Für die Dauer der Behandlung gibt es eine feste Ansprechpartnerin oder einen festen Ansprechpartner (Fachärztin, Psychologische Psychotherapeuten und Sozialpädagogen jeweils mit spezieller Qualifikation für Suchterkrankungen).
- Diagnostische Klärung nach medizinischen und psychosozialen Gesichtspunkten.
- Zusammen werden die Ziele der Behandlung festgelegt und eine Therapievereinbarung abgeschlossen.
- Gemeinsame Auswahl der geeigneten Therapiegruppe und zusätzlicher Maßnahmen, z. B. Einzel-, Familiengespräche, Suche nach einer Selbsthilfegruppe, etc.
- Ergänzende Angebote, z. B. Unterstützung bei der Wiedererlangung des Führerscheins, der Arbeitsplatzsicherung, Ernährungsberatung und der Freizeitgestaltung.

Suchtmittelgebrauch bzw. Rückfallsituationen werden soweit wie möglich in die Behandlung einbezogen.

Der Abschluss der ambulanten Suchtbehandlung ist erreicht, wenn die festgelegten Ziele umgesetzt sind und eine suchtmittelfreie Lebensgestaltung Realität ist.



## drob at home

### Wir helfen Menschen mit Suchterkrankungen bei ...

- ... der **Erhaltung der eigenen Wohnung**

Beratung und praktische Unterstützung bei der Anmietung, beim Einzug und Erhalt der Wohnung. Übergangsweise ist eine Wohnungsanmietung auch durch die drob möglich.

- ... der **Stabilisierung eines suchtmittelfreien Alltags**

Einbindung in ambulante Nachsorgebehandlungen, Rückfallvermeidungs-Training, Verlängerung der Abstinenz, Anbindung an die Selbsthilfe, Vermittlung von Tagesprogrammen (z. B. Clean-Projekt der drob), Förderung des Ausstiegs aus der Substitution.

- ... der **Erlangung bzw. Sicherung eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes**

Motivierung zur Aufnahme einer geregelten Arbeit entsprechend der jeweiligen Belastbarkeit, Hilfe bei der Suche und Vermittlung von gesetzlichen Maßnahnehilfen, Beratung und Unterstützung bei Schul-, Berufsausbildung oder berufsfördernden Maßnahmen.



- ... der **sozialen Integration**

Klärung rechtlicher Situationen, Auflagen, Unterstützung beim Aufbau sozialer Beziehungen und Freizeitgestaltung.

**Individuelle Suchthilfe**, z. B. nach Abschluss einer Entgiftung oder Entwöhnungsbehandlung, in Einzelfällen im Rahmen einer geregelten Methadonbehandlung als Hilfe zur Selbsthilfe.

**Kostenübernahme** auf Antrag mit Hilfe der drob durch den zuständigen Sozialhilfeträger (Amt für soziale Dienste Delmenhorst) nach SGB II/12.

## droptoJOB

### Projekt zur Integration langzeitarbeitsloser Personen

#### Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer zwischen ca. 18 und 55 Jahren, deren Arbeitsfähigkeit zwischen 3-6 Std. täglich liegt, wobei die Belastbarkeit durch Gutachter teilweise unterschiedlich bewertet wird; die abhängigkeitskrank und oftmals mehrfach beeinträchtigt sind. Es handelt sich um Personen:

- die für eine Tätigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt (noch) nicht vermittelbar erscheinen,
- die eine Phase der psychischen und physischen Stabilisierung benötigen,
- für die eine Belastungserprobung sinnvoll erscheint und
- die eine abstinente Lebensweise oder einen kontrollierten Umgang mit Suchtmitteln erreichen wollen.

Das Projekt zielt darauf ab, durch Steigerung des Selbstwertes und gesundheitliche Stabilisierung, die Bewältigung des Alltags ohne problematischen Substanzkonsum zu erreichen.

Die Teilnehmer werden motiviert, sich wieder verstärkt mit dem Thema Arbeit zu beschäftigen, so dass als Projektergebnis eine allgemeine Verbesserung der Eingliederungsaussichten zu erwarten ist.

Die Projektteilnehmer sollen im Rahmen ihrer verbindlichen Teilnahme eine Mehraufwandsentschädigung, ergänzend zu ALG II, erhalten. Problematischer Drogenkonsum (alle Substanzen), Anwendung oder Androhung von Gewalt oder anhaltender Verstoß gegen die vereinbarten Regeln führen zum Ausschluss. Auffälliger Substanzkonsum ist davon ausgenommen, sofern im weiteren ein konstruktives Umgehen erfolgen kann.



## Zielsetzung

Das Projekt „drop to job“ macht sich zur Aufgabe, Menschen mit Suchtproblemen durch angeleitete Arbeit, in Verbindung mit einer fachlichen Betreuung, verbesserte Perspektiven der gesellschaftlichen Teilhabe zu bieten.

Durch sinnvolle Tätigkeiten in Form von Arbeitserprobungen soll der Zustand von Leere und Perspektivlosigkeit überwunden sowie Belastbarkeit, Konzentration und Ausdauer trainiert werden.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt es, definierte Leistungsanforderungen zu erfüllen. Die Arbeit wird im Hinblick auf Quantität (Arbeitsleistung) und Qualität (zufriedenstellende Erledigung der Aufgaben, Pünktlichkeit, Sauberkeit etc.) festgelegt, wobei die individuellen Ressourcen zu berücksichtigen sind.

## Onlineberatung „Quit the shit“

### Das Programm

„Quit the shit“ ist eine internetbasierte Beratung und Begleitung speziell für Cannabiskonsumanten, die den Konsum reduzieren oder beenden wollen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) hat 2004 die Ausstiegshilfe „Quit the shit“ ins Leben gerufen. Unsere Beratungsstelle nimmt an diesem Programm teil.

Wir bieten eine Begleitung und Unterstützung über einen Zeitraum von 50 Tagen an.

### Wie funktioniert das?

- Auf der Seite „[www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)“ wird das Logo von „Quit the shit“ angeklickt. Es erfolgt eine Weiterleitung auf die Seite der „online-Beratung“.
- Die Begleitung ist anonym.
- Die Beratung beginnt mit einem einstündigen Aufnahme-Chat zur Klärung der Ziele des jeweiligen Teilnehmers.
- Zentrales Element ist ein Online-Tagebuch. Im weiteren Verlauf beziehen wir uns auf die persönlichen Einträge des Teilnehmers, die wir regelmäßig kommentieren und mit Hilfestellungen und Ideen versehen.
- Zum Abschluss bietet ein halbstündiger Abschluss-Chat die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu einem Resümee.
- Wer merkt, dass diese Form der Begleitung nicht ausreicht, hat bereits den Kontakt zu uns aufgenommen, um sich eventuell doch weiter beraten zu lassen.

### Nur Mut, jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt!

Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.drugcom.de](http://www.drugcom.de).

## So finden Sie uns



## Wir sind für Sie da:

Montag	09:00 - 18:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 14:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 18:00 Uhr
Freitag	09:00 - 18:00 Uhr



## Anonyme Drogenberatungsstelle (drob)

Scheunebergstr. 41  
27749 Delmenhorst  
Telefon: 0 42 21/1 40 55  
Telefax: 0 42 21/12 92 44  
[info@drob-del.awo-ol.de](mailto:info@drob-del.awo-ol.de)

# Integrationsfachdienst

- **Berufsbegleitung und psychosoziale Betreuung von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben**
- **Vermittlung von Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt**
- **Hilfen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber nach dem Sozialgesetzbuch IX Teil 2**

## Das Ziel

Der Integrationsfachdienst (IFD) der AWO Trialog Weser-Ems ist professioneller Dienstleister. Ziel ist die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben. Der IFD unterstützt schwerbehinderte Menschen bei der Suche, Aufnahme, Ausübung und Sicherung einer möglichst dauerhaften Erwerbsfähigkeit.

## Das Leistungsangebot

Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum zwischen „Vermittlung“ und „Begleitung“ an und sind in unserem Wirken immer auch präventiv. Wir erschließen geeignete Arbeitsplätze, erstellen individuelle Fähigkeits-, Leistungs- und Interessenprofile, begleiten und betreuen schwerbehinderte Menschen am Arbeitsplatz, informieren und beraten Mitarbeiter in Betrieben. Außerdem sind wir Ansprechpartner für Arbeitgeber, um u. a. mögliche Leistungen und Unterstützungen zu klären.

## Das Selbstverständnis

Wir verstehen uns als vernetzte, flexible und regionale Serviceeinrichtung zur passgenauen Vermittlung und Stabilisierung von Arbeitsverhältnissen. Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht immer die persönliche und zuverlässige Beratung und die Unterstützung von Arbeitssuchenden, Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

## Der Status

Der IFD arbeitet im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie, Agenturen für Arbeit und anderen Trägern der Rehabilitation auf der Grundlage des SGB IX.

Der jeweilige Auftraggeber legt mit uns die Art, den Umfang und die Dauer des im Einzelfall notwendigen Einsatzes fest.

## Wir bieten Unterstützung ...

### ... für Sie als Arbeitnehmer:

- bei Gefährdung des Arbeitsplatzes,
- bei Konflikten mit Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten,
- bei Über- oder Unterforderung am Arbeitsplatz,
- bei Umsetzung an einen anderen Arbeitsplatz,
- bei dem beruflichen Wiedereinstieg an den Arbeitsplatz nach längerer Erkrankung.

### ... für Sie als Arbeitsuchender:

- bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz,
- bei der Einarbeitung, Probezeit und Arbeitsplatzanpassung.

### ... für Sie als Arbeitgeber:

- bei der Suche nach geeigneten Bewerbern,
- bei der Einstellung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen,
- bei Leistungsschwankungen,
- bei Fehlzeiten, Störungen des Betriebsfriedens,
- bei finanziellen Leistungen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX; Informationen und Antragstellungen, z. B. personelle Unterstützung und Lohnkostenzuschuss, Ausstattung des Arbeitsplatzes u. ä.,
- durch Ermittlung von Anforderungs- und Leistungsprofilen unter Berücksichtigung betrieblicher Bedingungen.

### Unser Team ist zuständig für folgende Regionen:

- Stadt und Landkreis Oldenburg,
- Stadt Delmenhorst,
- Landkreis Ammerland,
- Landkreis Wesermarsch.

Ratsuchende, d. h. schwerbehinderte oder behinderte Menschen, Arbeitgeber, betriebliche Helfer, Angehörige, Ärzte oder andere Dienste können sich direkt an uns wenden.



## So finden Sie uns:



## Unsere Bürozeiten:

Montag	09:00 - 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 13:00 Uhr

## Integrationsfachdienst Oldenburg (IFD)

Pfauenstraße 4  
26135 Oldenburg

Telefon: 04 41/2 18 82-79 (Frau Fliege)  
fliege@ifd.oldenburg.awo-ol.de

Telefon: 04 41/2 18 82-77 (Herr Martschausky)  
martschausky@ifd.oldenburg.awo-ol.de

Telefon: 04 41/2 18 82-78 (Frau Landsberg)  
landsberg@ifd.oldenburg.awo-ol.de

Telefax: 04 41/2 18 82-83

Im Auftrag der Agentur für Arbeit Oldenburg:  
Telefon: 04 41/2 05 12 27 (Frau Döding)  
doeding@ifd.oldenburg.awo-ol.de

Da wir häufig im Außendienst tätig sind, empfehlen wir Ihnen, sich bei Bedarf telefonisch zu melden und einen Termin zu vereinbaren.

## Persönliches Budget

Seit dem 01.01.2008 haben Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget.

Dadurch können Leistungsempfänger von den Rehabilitationsträgern anstelle von Dienst- oder Sachleistungen zur Teilhabe ein Budget wählen.

Hieraus bezahlen sie die Aufwendungen, die zur Deckung ihres persönlichen Hilfebedarfs erforderlich sind.

Damit werden Menschen mit Behinderungen zu Budgetnehmern oder Budgetnehmerinnen, die den „Einkauf“ der Leistungen eigenverantwortlich, selbständig und selbstbestimmt regeln können.

Als Experten in eigener Sache entscheiden sie so selbst, welche Hilfen für sie am besten sind und welcher Dienst und welche Person zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt eine Leistung erbringen soll.

Die Einrichtungen der AWO Trialog Weser-Ems bieten diese Dienstleistungen an.

Fragen Sie bitte in der von Ihnen ausgewählten Einrichtung nach der Möglichkeit des Persönlichen Budgets. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Sie entsprechend beraten und bei der Antragstellung behilflich sein.

Die Anschriften der Einrichtungen entnehmen Sie diesem Informationsheft.